

# Smaragdener Fluch

## Schwarze Nemesis I

Von Nightingale

### Kapitel 18:

Soo, ich muss heute mal Ausnahmsweise mal einen kleinen Kommentar vorneweg abgeben, ich versuche mich kurz zu fassen!^^

\*räusperräusper\* \*ins Mikro sprech\* TEST TEST, könnt ihr mich lesen?

Guut, ich wollte eigentlich nur sagen, dass neben dem üblichen Disclaimer, das heißt die Charaktere gehören nicht mir sonder Aoyama-sensei blablabla, verdiene kein Geld damit usw. auch die Idee mit der Bibliothek nicht mir ist, ich habe mich nämlich inspirieren lassen von dem Bild von Eiri Yuki mit folgendem Link. Ich hoffe sie verzeiht mir...oO

<http://kuroba.cside.tv/qly/03kaitobd.htm>

Der Rest ist natürlich vollkommen aus meinem Mist gewachsen...^^

Grüßen will ich hier mal an dieser Stelle, solange ich mal alle Schaltjahre einen Kommentar hier abgebe, erstmal meine allerliebste Manu, meine süße Asu-chan, ShiRan für die vielen und treuen Kommentare, und Cherry, obwohl sie den Kram hier bestimmt nicht liest...=( Dabei hat sie mir eben gerade soooo ein süßes Bild gemalt...T-T \*noch immer heult vor Freude\* Hab euch alle lieb!^\_^ \*alle mal in die Arme schließ und nie wieder loslass\*

Soo, und jetzt weiter!XD \*auf Reaktionen gespannt ist\*

---

### kapitel XVIII

Als sich im Anwesen der Kudô's die Badtür öffnete, folgte eine dichte Wolke warmen Wasserdampfes einem sehr glücklichen Shinichi auf den Flur. Die heiße Dusche hatte dem Jungen nicht nur seine alte Kraft wiedergegeben, die er seit der Verwandlung so vermisst hatte, er fühlte sich - im wahrsten Sinne des Wortes - wie neugeboren!

Mit noch feuchten Haaren suchte der junge Detektiv in seinem alten Zimmer nach Klamotten, entschied sich schließlich glücklich für seine Lieblingskombination, eine blaue Hose mit weißem Hemd.

Wie sehr hatte er sein Zimmer in seinem Haus mit seinen gewohnten Kleidern vermisst...

Dass er alles in relativ gutem Zustand wiederfand lag daran, dass seine Eltern

irgendwann eine Putzkolonie eingestellt hatten, die einmal im Monat das Haus durchputzten, ansonsten wäre das Anwesen sehr schnell unbewohnbar geworden. Somit hielt sich der Staub, den er dann doch noch auf Möbeloberflächen fand, in Grenzen.

Liebevoll strich sein Blick über seine Habseligkeiten, das Fußballposter über seinem Bett, ein paar vereinzelt Bücher auf dem Nachtschränkchen, auf dem Schrank ein Fußball mit dem Autogramm seines Lieblingsfußballspielers...

Doch am meisten vermisste er etwas ganz anderes, obwohl er es erst vor wenigen Minuten das letzte Mal gesehen hatte...

Kaitô stand in der Bibliothek und blätterte gerade in einem Buch, als Shinichi ihn fand. Der Anblick, der sich dem jungen Detektiv bot, verzauberte ihn völlig: Der Dieb lehnte gerade gedankenversunken an einem der Regale neben einer der Bibliotheksleitern und las in einem Roman, das er scheinbar wahllos unter den unzähligen anderen ausgesucht hatte. Er hatte sich von Shinichi eine anthrazitgraue Hose und ein schwarzes Hemd geliehen, die ihm wie angegossen passten, sein Haar war ebenfalls noch feucht, anscheinend war er mit dem duschen schneller fertig geworden. Völlig vertieft in die Geschichte schien er nicht zu bemerken, dass sich sein Freund eben von hinten anschlich um ihn zu überraschen, doch gerade als dieser seine Hand um seine Hüfte schließen wollte, schoss die Hand des Zauberers blitzschnell vor und packte die des anderen, wirbelte ihn mit Schwung herum.

Bevor er wusste, wie ihm geschah, fand sich Shinichi mit dem Rücken zur Leiter wieder, halb auf einer Sprosse sitzen, halb stehend, über ihm ein wie immer grinsender Kaitô, der in der einen Hand noch immer das Buch, in der anderen aber seinen rechten Arm festhielt.

"Wow!" Das war das einzige, was der verblüffte Jugendliche zustande brachte, doch der junge Magier freute sich wie ein Honigkuchenpferd darüber, den Streich so zu seinen Gunsten umgekehrt zu haben! Shinichi warf einen Blick auf den Titel des Bandes, und strahlte, als er das Buch erkannte.

"Du liest das Zeichen der Vier? Das ist mein Lieblingsbuch! Kennst du es schon? Ich glaube, dass ist Sir Arthur Conan Doyles Meisterwerk, was meinst du?" Wenn es um Kriminalromane ging, hätte er stundenlang reden können, doch zu seiner Verwirrung legte Kaitô das Buch ohne einen Kommentar zurück auf das Regal, erst dann widmete er sich wieder seinem quasselnden Geliebten zu, unterbrach seinen Redefluss, indem er ihm einen Finger auf den Mund legte.

"Sssh..."

Strahlend blaue Augen in der Farbe von Lapislazuli blickten in meerblaue Augen, bevor sich ihre Lider schwer senkten, dann, weiche Lippen drückten aufeinander, schüchtern, zärtlich, als wäre es das erste Mal. Lange dauerte dieser zarte Kuss, als wolle ihn keiner der beiden freiwillig beenden, bis sich ihre Lippen schließlich zögernd wieder voneinander trennten...

Ein Geräusch schreckte sie auf!

Gleichzeitig schossen ihre Köpfe herum, Richtung Tür, wo der überraschte Eindringling mit schreckensbleichem Gesicht stand, seine blaue Sporttasche eben geräuschvoll aus den Händen geglitten!

"HATTORI?!" Shinichi fand als erster seine Sprache wieder, wenn es auch nur für einen entsetzten Aufschrei ausreichte. Im Türrahmen stand gerade sein Detektivkollege aus Ôsaka, komplett mit weisser Schirmmütze und Reisetasche, und es war kein grosses kriminalistisches Gespür notwendig um zu wissen, warum er ein so entsetztes Gesicht

machte!

"Kudô? Was... Seit wann biste...?" stotterte der Kansaianer, bevor er endlich seine Fassung wiedererlangte, doch seine Gesichtsfarbe verriet, dass er diesen Schreckmoment noch immer nicht überwunden hatte.

Verlegen löste sich Shinichi aus der Umarmung seines Geliebten, auch wenn Leugnen jetzt zwecklos war, mit hochrotem Kopf wagte er den Versuch einer Rechtfertigung.

"Ich... Tut mir leid, dass ich dir nicht früher Bescheid gesagt habe, ich bin erst heute wieder groß geworden, ich wollte es dir noch sagen, aber..."

Mit seltsam unbewegter Miene unterbrach der braunhaarige Jugendliche seinen stammelnden Kollegen, deutete mit dem Kopf auf Kaitô, der mit verschränkten Armen gelassen das Schauspiel beobachtete.

"Willste mir deinen... "Freund" da nich' vorstellen?"

Mit noch röteren Wangen zuckte Shinichis Kopf zu dem Zauberer hin, als ob er dessen Anwesenheit völlig vergessen hätte. Typisch Kaitô, dachte der junge Detektiv ärgerlich, steht da als ob ihn das Ganze nichts angeht, ihm ist wohl auch nichts peinlich!

"Ähm, sicher! Hattori, das ist Kuroba Kaitô, Kaitô, das ist Hattori Heiji!" Das niemand antwortete, Heiji ihn weiterhin mit steinernen Miene ansah und Kuroba keinen Anschein machte, seinem Freund aus der peinlichen Situation zur Hilfe zu eilen, half Shinichi nicht wirklich sich wohler zu fühlen, und sein Kopf schien vor lauter Scham die Mitarbeit zu verweigern!

"Ähm, tut mir leid, dass ich dir noch nichts gesagt habe, aber dein Besuch kam auch sehr überraschend und..."

"Schon okay!" beendete der Ôsakaner endlich sein Schweigen, den Blick gesenkt, "Tut mir leid, dass ich so reingepplatzt bin, die Tür war nur offen und dein Mädels... Ich meine RAN hat am Telefon gesagt, dass Conan zu seinen Eltern zurückkehrt, da bin ich gleich in den Zug hierher..." Er unterbrach sich um tief Luft zu holen, beinahe entschuldigend fuhr er fort: "...aber das war wohl'n Fehler! Tut mir leid, wird nich' wieder vorkommen, ich fahr jetzt wieder zurück nach Ôsaka." Er griff nach seiner Tasche am Boden, verbeugte sich noch einmal knapp und sehr steif vor Kaitô und drehte sich um. Mit einem letzten Blick über die Schulter schaute er seinen alten Freund und Kollegen unergründlich an, sprach schließlich mit trauriger Stimme:

"Leb wohl, Shinichi!" Dann trat er leise durch die Tür.

Erst jetzt reagierte Shinichi, schüttelte den Schrecken ab, der ihn bei Heijis ungewöhnlich ernstem Abgang ergriffen hatte. Er hatte ihn das erste Mal bei seinem Vornamen genannt, und war das ein feuchter Schimmer in seinen Augen gewesen? War es denn so schlimm für ihn, dass er einen Jungen liebte? Und was sollte das "Lebewohl"?!

"Warte...!" schrie er ihm zu, doch als er seinem bestem Freund in den Flur hinterherrennen wollte, hielt ihn Kaitô am Arm zurück.

"Was..." fragte er den Dieb verwirrt, er musste sich beeilen, sonst wäre Heiji weg, vielleicht für immer!

"Geh nicht!" bat ihn Kaitô eindringlich, sein Blick flehend.

"Aber..." doch weiter kam er nicht, denn sein Mund wurde von einem verzweifelt verlangendem Kuss verschlossen, jeder Widerstand war zwecklos, Kaitô drängte sich zwischen die zusammengepressten Lippen seines Liebhabers, suchte nach seiner Zunge, um sie zu einem leidenschaftlichen Spiel herauszufordern, bis Shinichi endlich jeden Widerstand aufgab und sich ganz den Liebkosungen seines geliebten

Widersachers hingab.

Im Hintergrund hörte man nur noch das leise Zuschnappen des Türschlosses...

---

Soo, heute nochmal einen kleinen Kommentar zum Schluss...:

Falls ihr euch wundert, warum ich Shinichi und Kaitô schwarze Haare, aber Heiji (dunkel)braune Haare verpasst habe, auch wenn ich gegen allgemeingültige Fanartregeln verstoße, hat aber seinen Grund! Bei mir hängen zu Hause zwei original Merchandise-Artikel aus Japan über meinem Schreibtisch, einmal ein Portrait Shinichis und eines von Heiji, an denen hab ich mich orientiert: Da hat Shinichi eindeutig schwarze Haare mit einigen wenigen braunen Reflexen, Heiji dagegen hat schokoladenbraune Haare mit schwarzen Schatten! Und das hat mir ja irgendwie schon gefallen...^\_^ \*schwärm\*

Zweiter Kommentar: Nächstesmal wird's... Nun ja \*hüstelhüstel\* ne kleine Lemon geben, nur mal so als Warnung vorneweg! Hab mir zwar überlegt, den Teil für Animexx umzuschreiben, damit es "nur" eine Lime gibt und somit nicht in den Adult-Bereich kommt, aber ich war dann doch zu faul, außerdem will ich keine dreissig verschiedene Versionen meiner Fics haben...=(

Das heisst, falls jemand das unwiderstehliche Verlangen haben sollte, den kompletten Teil lesen zu wollen, dann meldet euch einfach bei mir und ich schick euch das Kapitel!^\_^

Ich würde mich freuen eine Rückmeldung zu bekommen, bitte nicht zögern, ich freue mich, wenn das jemand liest!^^

Baibai^^y \*zuwink\*

eure Nightie^^v